

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 49 (1923)
Heft: 36

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

verlassen. Solange aber Lina noch da ist, sollten wir die Gelegenheit benützen. Willst Du, Mama?"

„Warum nicht, mein Junge? Die Geizmeiers sind mir immer angenehm. Sagen wir also am nächsten Montag? Was meinst Du?“

„Einverstanden. Die Einladung kannst Du mir überlassen, die will ich gerne auf mich nehmen.“

Bob Stoll war am andern Morgen früh auf den Beinen. Er telephonierte schon vor acht Uhr zu Geizmeiers hinüber und sah sich in seinen Voraussetzungen nicht getäuscht: Von der Familie war noch niemand aufgestanden, infolgedessen erschien Lina am Telephon.

„Guten Tag, liebes Fräulein“, sagte Bob mit derselben Liebenswürdigkeit, die er dem hübschen Mädchen gegenüber immer angewendet hatte. „Von der Herrschaft ist wohl noch niemand aufgestanden?“

„Nein, Herr Stoll. Vielleicht aber kann ich etwas bestellen?“

„Recht gern, liebes Fräulein. Wir möchten nämlich die Herrschaften bitten, am nächsten Montag zu uns zum Nachtessen zu kommen. Alle miteinander, ja? Wollen Sie den Herrschaften, bitte, sagen, sie möchten den Abend für uns reservieren und wenn möglich vorher ein bißchen schlafen. Wir werden sie bestimmt nicht so sehr früh heimgehen lassen.“

„Ich will das gerne bestellen.“

„Danke schön, liebes Fräulein.“

Bob rieb vergnügt die Hände. Das ging alles so schön nach Programm, wie man es sich herrlicher nicht denken konnte. Sein Zweck war erreicht. Lina wußte nun schon heute, daß sie über den nächsten Montagabend verfügen konnte und würde sicher auch ihre Vorbereitungen treffen.

Auf dem Polizeiposten sprach der Wachtmeister zu seinen Leuten:

„In dieser Angelegenheit betreffend den Einbruch an der Gartenstraße ist es uns leider bis heute nicht gelungen, auch nur die geringste Spur zu finden. Ich muß die Herren dringend ersuchen, ihre Aufmerksamkeit zu verdoppeln — was heißt zu verdoppeln — zu verzehnfachen, bitte. Die Wahrheit muß heraus. Es handelt sich um eine Ehrensache für uns. Der ‚schlanke Wiesel‘ geht gebläht wie ein Truthahn in der Stadt umher. Wir müssen ihn überführen. Im übrigen meldet der Nachtdienst, daß gestern Abend die ‚adlige Lina‘ zusammen mit jenem Herrn Bob Stoll ein intimes Nachtlokal aufgesucht hat. Das ist einer jener beiden Herren, die in der Nacht des Einbruchs in der Weingasse verprügelt worden sind, nachdem sie vorher im Trocadero einen Zusammenstoß mit den dortigen Stammgästen hervorgerufen hatten. Sie wissen auch, daß jener Herr Stoll sich hier am andern Tag in auffallender Weise nach dem Einbruch erkundigt hat. Das gestrige Zusammensein mit der ‚adligen Lina‘, die dringend im Verdacht steht, mit den Einbrechern gemeinsame Sache gemacht zu haben, ist sehr auffallend. Man kennt in der Kriminalgeschichte genügend Fälle von sogenannten Gentlemaneinbrechern, von Menschen, die nicht aus Not, sondern aus Sport in fremde Häuser eingebrochen sind. Ich ersuche auf jeden Fall, von nun an Ihre Beobachtungen auch auf die Person dieses Herrn Bob Stoll auszudehnen.“

Bobs Gewaltstreich

Die nächsten Tage verstrichen für Bob ziemlich langsam. Seine Gedanken weiltens ständig bei den Dingen, die er für den kommenden Montag plante. Als endlich der ersehnte Abend anbrach, steckte Bob, nicht ohne Erregung, einen geladenen Revolver zu sich und verließ unbemerkt das väterliche Haus.

Die Gäste kamen mit einbrechender Dunkelheit und wurden vorerst zu einem kleinen Plausch im Salon empfangen.

„Wo ist eigentlich Bob?“ fragte Freds Schwesterchen nach einer Viertelstunde.

Bobs Mama, der es schon lang aufgefallen war, daß ihr Sohn sich nicht blicken ließ, betonte:

Trinkt ⁴¹⁷

 Mineralquelle „Eglisauer“
 EGLISAU Mineralwasser



Haarfärben

I. Spezialgeschäft der Schweiz. Graue, rote, missfärbige und verdorbene Haare werden rasch und fachgemäß behandelt. Verkauf d. bestbekannt. Haarwiederherstellers Fr. 7.50, sowie die meistbekanntesten Färbemittel in jed. Preislage. Preisliste gratis.

F. Kaufmann, Zürich
 273 Kasernenstr. 11 (R883 B)

Milderungsgrund

Richter: „Angeklagter, sind Sie gekündigt, dem Fräulein Lehmann die Haare ausgerissen zu haben?“

Angeklagter: „Ja Herr Richter, es waren aber bloß die falschen.“

Dolderbahn täglich bis 12 Uhr
 nach Waldhaus Dolder nachts im Betriebe
 Retourfahrt 60 Cts.
 im Abonnement 45 Cts. 493

Die Technik ist an ihrem Ziel; Beleuchtung wird zum Kinderspiel. Die „Turnlight“ wird jetzt blitzgeschwind zum Taschenlicht für Mann, Frau, Kind. Ein rascher Griff, den jeder kennt: Es werde Licht! — Die Turnlight brennt.

575

Schutzmappen für den „Nebelspalter“
 mit Stahlklemmrücken, in sehr hübscher Ausführung, außerordentlich dauerhaft, für Restaurationen, Hotels und Coiffeur sehr geeignet, sind zum Preise von nur Fr. 2.— zu beziehen beim Nebelspalter-Verlag E. Löpfe-Benz in Rorschach.

TIROLER KETTMEIR WEINE BOZEN

Wer vom Wein und seiner Qualität auch nur halbwegs einiges versteht, wünscht von seinem Wirt, begeistert und entflammt, nur Tiroler, der aus Kettmeirs Kellern stammt, dann erhält er sicher auf den Tisch einen Wein, bekömmlich, mild und frisch.

303

Patria
 Schweiz-Lebensversicherungs-Gesellschaft
 auf Gegenseitigkeit
 vorm. Schweizerische Sterbe- u. Alterskasse
 Centralverwaltung Basel Rittergasse 55

Buchdruckerei E. Löpfe-Benz Rorschach

empfehlte sich zur Ausführung sämtlicher Druckerarbeiten für Behörden, Handel, Industrie, Gewerbe und Private
 Druck und Verlag des „Nebelspalter“ / Schweiz. Haus- und Grundeigentümer etc.